

Dokumentation
des KBS-Workshops

Internationalisierung der EU-Förderung in Brandenburg

am 08. November 2023

in Potsdam



KBS

KBS – Das Partnernetzwerk für Brandenburg
Kontakt- und Beratungsstelle (KBS)
zur Begleitung der EU-Fonds 2023-2025



Kofinanziert von der
Europäischen Union





Workshop Internationalisierung EU-Fonds in Brandenburg

am 08. November 2023

von 10:00 Uhr bis ca. 13:30 Uhr

im **Bürgerhaus „Am Schlaatz“**
Schilfhof 28, 14478 Potsdam

	Anmeldung ab 09:30 Uhr			
10:00 Uhr	Begrüßung <i>Achim Wolf, Projektleiter „KBS - Das Partnernetzwerk für Brandenburg“</i>			
10:10 Uhr	Internationale und transnationale Fördermöglichkeiten im Bereich der EU-Förderung <i>Lars Wirbatz – Ministerium der Finanzen und für Europa, Koordinierung EU-Förderung</i> <i>Holger Zeiser - Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB)</i>			
10:45 Uhr	Workshopphase in Kleingruppen Impulse aus der Praxis, Austausch und Ideensammlung <table><tr><td>Gruppe 1 Impuls: <i>Gerrit Rössler, Internationalisierungsnetzwerk Phoenix</i></td><td>Gruppe 2 Impuls: <i>Dr. Michael Steinhöfel, IBBF – Institut für Betriebliche Bildungsforschung</i></td><td>Gruppe 3 Impuls: <i>Grit Körner, LAG Märkische Seen</i></td></tr></table>	Gruppe 1 Impuls: <i>Gerrit Rössler, Internationalisierungsnetzwerk Phoenix</i>	Gruppe 2 Impuls: <i>Dr. Michael Steinhöfel, IBBF – Institut für Betriebliche Bildungsforschung</i>	Gruppe 3 Impuls: <i>Grit Körner, LAG Märkische Seen</i>
Gruppe 1 Impuls: <i>Gerrit Rössler, Internationalisierungsnetzwerk Phoenix</i>	Gruppe 2 Impuls: <i>Dr. Michael Steinhöfel, IBBF – Institut für Betriebliche Bildungsforschung</i>	Gruppe 3 Impuls: <i>Grit Körner, LAG Märkische Seen</i>		
12:15 Uhr	- Pause mit kleinem Imbiss -			
12:45 Uhr	Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Workshopphase und Diskussion			
13:30 Uhr	Ende der Veranstaltung			

Tagesordnung

Begrüßung/ Einführung

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres Workshops,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in der aktuellen Förderperiode 2021 bis 2027 wird die EU-Förderung einen großen Beitrag zur Internationalisierung Brandenburgs und zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie des Landes leisten.

Um für einen stärkeren internationalen Fokus bei der Umsetzung der EU-Förderung in Brandenburg zu werben, lud das Partnernetzwerk KBS am 08. November die zuständigen Landesministerien, Verwaltungsbehörden, die Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartner, Projektträger und weitere Interessierte zu einem Workshop im Potsdamer Bürgerhaus am Schlaatz ein.

Als **Referent*innen** nahmen am Workshop teil:

- **Lars Wirbatz**, Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg, Koordinierung EU-Förderung
- **Holger Zeiser**, Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB)
- **Impulse aus der Praxis:**
Gerrit Rössler, Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH,
Internationalisierungsnetzwerk Phoenix
Dr. Michael Steinhöfel, IBBF – Institut für Betriebliche Bildungsforschung
Grit Körmer, LAG Märkische Seen e.V.

Die KBS bedankt sich bei den Referent*innen sowie allen Gästen für ihre Teilnahme und Diskussionsbeiträge!

Achim Wolf

KBS - Das Partnernetzwerk für Brandenburg

„Auf neuen Wegen“ – Transnationale Fördermöglichkeiten in der EU-Förderung

Lars Wirbatz, Leiter der Koordinierungsstelle EU-Förderung im Ministerium für Finanzen und Europa, stellte im ersten Beitrag die Rahmenbedingungen der inter- und transnationalen EU-Förderung in Brandenburg vor.

In der aktuellen Förderperiode sieht die Dachverordnung für die Strukturfonds bessere Bedingungen für den internationalen Fördermitteleinsatz vor. So erlaubt Artikel 63 Vorhaben auch außerhalb des Mitgliedsstaats und die Ausgabenobergrenze für solche Vorhaben entfällt.

Ganz besonders warb Herr Wirbatz auch für einen stärkeren Einsatz der direkt von der EU verwalteten Förderinstrumente wie „Horizont Europa“, dem EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation oder dem Förderprogramm „CERV – Bürgerinnen und Bürger Gleichstellung, Rechte und Werte“.

Für diese Programme gibt es europaweite Ausschreibungen. Die EU hat dazu nationale Kontaktstellen eingerichtet, bei denen Antragsteller Informationen und Unterstützung erhalten können.

Den Vortrag von Herrn Wirbatz finden Sie [hier](#).



Vorträge

Referent
Lars Wirbatz

Ministerium der Finanzen und für Europa des
Landes Brandenburg
Koordinierung EU-Förderung

Kontakt:
Telefon: 0331/ 866 6580
E-Mail: lars.wirbatz@mdfe.brandenburg.de


Europäische Territoriale Zusammenarbeit durch INTERREG

Mit dem aus dem EFRE finanzierten Interreg-Programm verfügt Brandenburg über eine seit Jahren bewährte Förderstruktur für internationale Projekte. Holger Zeiser von der Wirtschaftsförderung Brandenburg GmbH präsentierte dazu eine Übersicht über die verschiedenen INTERREG-Programme.

Natürlich spielt für Brandenburg die deutsch-polnische Zusammenarbeit eine besonders große Rolle.

Mit den beiden Interreg A Programmen Brandenburg-Polska (Landkreise (MOL, LOS, SPN sowie Cottbus und Frankfurt) und Mecklenburg-Vorpommern-Brandenburg-Polska (Landkreise UM, BAR, MOL) wird dabei u.a. die grenzüberschreitende Zusammenarbeit vor allem in den Bereichen Innovation, Klimawandel und Biodiversität, Kulturerbe, Tourismus und Bildung unterstützt.

Im Interreg B Bereich beteiligt sich das Land Brandenburg an der transnationalen Zusammenarbeit in den Kooperationsräumen Ostseeraum und Mitteleuropa. Hier können Projekte u.a. in den Bereichen Innovation, Klimaneutralität, Kreislaufwirtschaft und Mobilität gefördert werden. Auch für Brandenburger KMU bieten sich damit interessante Möglichkeiten für Kooperationen.

Den Vortrag von Herrn Zeiser Sie [hier](#). 

Vorträge

Referent:
Holger Zeiser

Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
(WFBB)

Kontakt:
Telefon: 0335 - 283 96019
E-Mail: holger.zeiser@wfbb.de

Projektbeispiel

Internationalisierungsnetzwerk Phoenix

Gerrit Rössler, Clustermanager des Berlin-Brandenburger Clusters Optik und Photonik, stellt die Arbeit des Phoenix-Netzwerks vor.

Das mit EFRE-Mitteln unterstützte Netzwerk initiiert wirtschaftsbezogene und grenzüberschreitende Forschungs- und Entwicklungskooperationen zwischen Akteuren der Region Berlin-Brandenburg einerseits und Akteuren in den Partnerregionen Polen, Japan, Israel und den USA in den Bereichen der Optik, Photonik Mikroelektronik und Quantentechnologien. Besonders erfolgreich ist die Kooperation mit Polen. Dem Beispiel folgend soll auch die Kooperation mit den Niederlanden ausgebaut werden.

Thematische Schwerpunkte der geförderten Projekte sind der Einsatz von Quantentechnologien, die Digitalisierung sowie die Energiewende.

Den Vortrag von Hr. Rössler finden Sie [hier](#).



Vorträge

Referent:
Gerrit Rössler

Internationalisierungsnetzwerk Phoenix

Berlin Partner für Wirtschaft und
Technologie GmbH

Kontakt:
Telefon: 0156 78 60 62 05
E-Mail: gerrit.roessler@berlin-partner.de

Projektbeispiel

Potentiale für eine Verbund-Weiterbildung in Brandenburg

Von den Erfahrungen im Projekt „Potentiale für eine Verbund-Weiterbildung in Brandenburg“ berichtete Dr. Michael Steinhöfel vom Institut für betriebliche Bildungsforschung.

Das Projekt wurde im Rahmen des ESF-Programms Soziale Innovation gefördert und bezog Partner aus Baden-Württemberg und Österreich mit ein. Zielstellung des Projektes war es, die Potentiale für die Etablierung von Weiterbildungsverbänden in Brandenburg zu erkunden, relevante Arbeitsmarktakteure zu sensibilisieren und konkrete Ansätze für die Umsetzung zu entwickeln.

Ein Schlüssel für den Erfolg eines Kooperationsprojektes ist es, das Gemeinsame und den Nutzen des Miteinanders in den Mittelpunkt zu stellen. Wichtig sind Vertrauen und das persönliche Begegnen der handelnden Akteure.

Den Vortrag von Hr. Dr. Steinhöfel finden Sie [hier](#).



Vorträge

Referent:

Dr. Michael Steinhöfel

IBBF- Institut für Betriebliche
Bildungsforschung

Kontakt:

Telefon: 030/ 762392309

E-Mail: michael.steinhofel@ibbf.berlin.de

Projektbeispiel

Slow Trips – Nachhaltiger Tourismus

Lernen durch Kooperation und Austausch ist das Motto, unter dem die LAG Märkische Seen Kooperationen mit internationalen Partnern pflegt.

Grit Körmer stellte dazu das Projekt „Slow Trips“ vor, das Konzepte für nachhaltigen Tourismus im Rahmen der LEADER-Richtlinie fördert. Das Projekt fördert den interkulturellen Dialog und die kulturelle Vielfalt: eine einzigartige Stärke Europas. Auch hier sind die persönlichen Begegnungen das Herzstück des Projektes. Es sollte daher möglichst einfach sein, Transferbesuche zwischen den am Projekt beteiligten Akteuren zu ermöglichen.

Sowohl Projektträger als auch die bewilligenden Behörden brauchen von Anfang an Unterstützung und Klarheit, um die Besonderheiten internationaler Projekte, z.B. Unterschiede in Formularen und Rechnungen, nicht zum Problem werden zu lassen.

Den Vortrag von Frau Körmer finden Sie [hier](#).



Vorträge

Referentin:
Grit Körmer

LAG Märkische Seen e.V.

Kontakt:
Telefon: 030/ 979925914

E-Mail:
regionalmanagement@lag-maerkische-seen.de

Zusammenfassung des Workshops

Mit den Impulsen aus der Praxis wurde im Anschluss in zwei Arbeitsgruppen u.a. darüber diskutiert, welchen **Mehrwert internationale Projekte** haben, welche Ressourcen und Kompetenzen es braucht und was sich verändern muss, damit es mehr international angelegte Projekte in Brandenburg gibt.

Durch Kooperationsprojekte können sich Regionen europaweit bekannter und ihr europäisches Engagement sichtbarer machen. Gerade für Unternehmen bieten sich auch Chancen beim **Marktzugang** und dem **Aufbau von Wertschöpfungsketten**. Durch die Projekte entsteht ein **Zugewinn an Kompetenz und Erfahrung**. Zum Gelingen braucht es die notwendigen Ressourcen, Sprachkompetenz, interkulturelle Kompetenz sowie gerade am Anfang auch Unterstützung. Eine Idee ist, zunächst als **Juniorpartner** in ein Projekt einzusteigen, um Erfahrungen zu sammeln. Ideal wäre die Möglichkeit, Projektanbahnungskosten auch abrechnen zu können.

Dringend notwendig ist eine **Harmonisierung von Rechtsvorschriften** und die rechtzeitige Berücksichtigung der Spezifika internationaler Projekte bei der Erstellung von Richtlinien und Ausführungsvorschriften. Erwähnt wurde auch, dass es viele lose, informelle Kooperationen gibt, die durch Projektfördermittel professionalisiert und verstetigt werden könnten.

Am Ende waren sich alle Teilnehmende einig, dass es für das Gelingen eines Projektes ganz besonders auf die **persönlichen Kontakte**, auf **Vertrauen** und ein **gutes Miteinander** ankommt.

Arbeitsgruppen

Leitfragen:

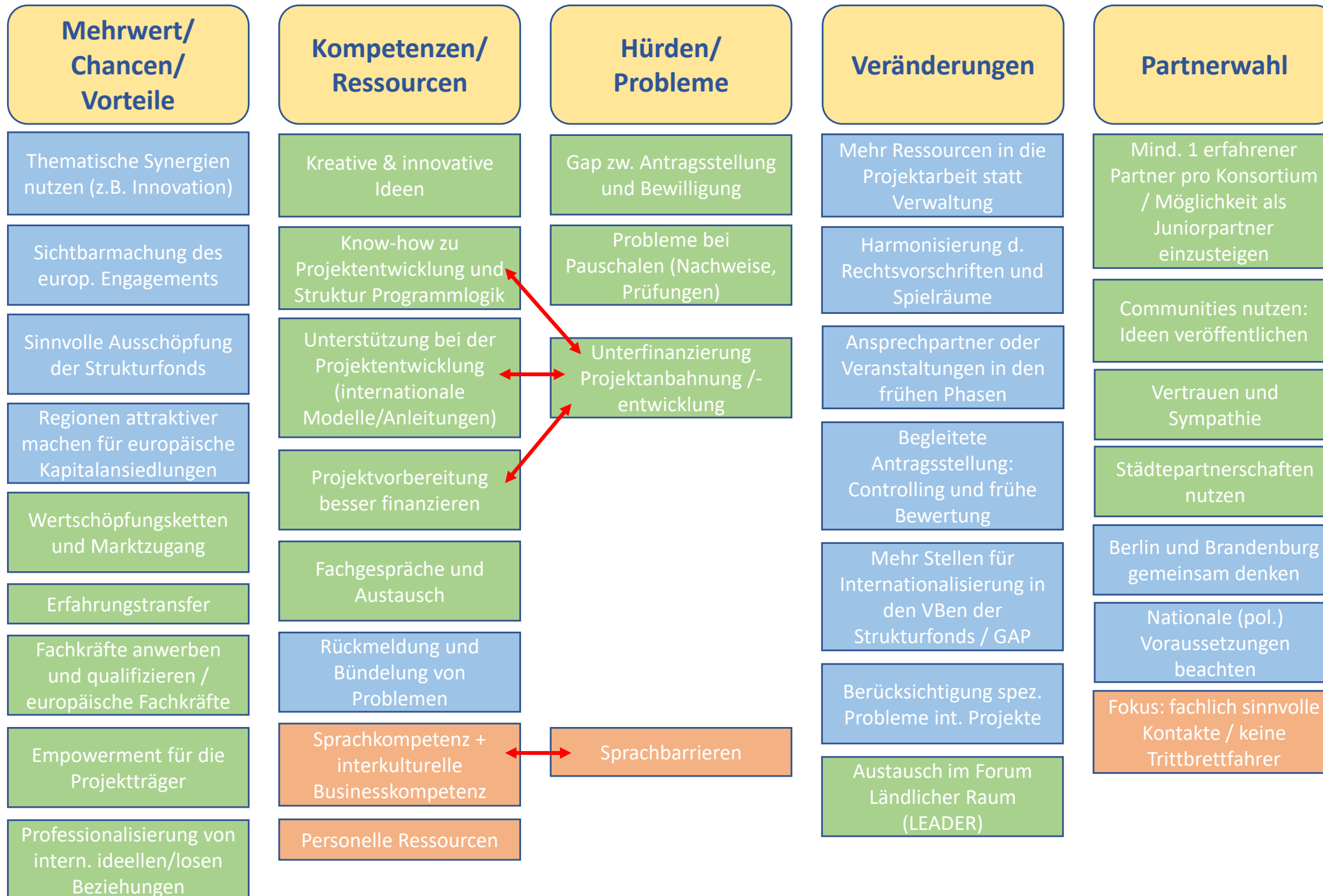
Welchen Mehrwert bringt Internationalisierung für Ihre Region/Organisation/Projekt?

Welche Kompetenzen und Ressourcen braucht es um internationale Projekte in den EU-Strukturfonds/ELER umzusetzen?

Was muss sich verändern, damit es mehr internationale Projekte gibt? (Verwaltung und Praxis)

Wie funktioniert die Partnerwahl auf Projektebene am besten?

Ergebnisse



Legende
 Blau: Verwaltung
 Grün: Projektträger
 Orange: beides

Impressionen



Teilnehmende

	Nachname	Titel	Vorname	Organisationsname
1	Balint		Wolfgang	Europa-Union Deutschland e.V.
2	Fiebelkorn		Vera	Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg
3	Gabriel		Melissa	Projekt KBS - Das Partnernetzwerk für Brandenburg
4	Herbst		Maike	LAG Havelland e. V.
5	Jakob		Anja	Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg
6	Kathmann		Jan-Hendrik	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie des Landes Brandenburg
7	Körmer		Grit	LAG Märkische Seen e. V
8	Reene		Anne-Katrin	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
9	Rössler		Gerrit	Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH
10	Schulz		Jens	Investitionsbank des Landes Brandenburg
11	Steinhöfel	Dr.	Michael	ibbf, Institut für Betriebliche Bildungsforschung e.V.
12	Wirbatz		Lars	Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg
13	Wagner	Dr.	Johan	Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V.
14	Wolf		Achim	Projekt: KBS - Das Partnernetzwerk für Brandenburg
15	Zeiser		Holger	Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH